

Liebe Leserinnen und Leser,

"Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah." So ähnlich lautet der Ausspruch von Goethe. In diesen Tagen werden sich viele auch aus unserer Gemeinde in die Ferne begeben, um fremde Länder kennenzulernen. Kanada, Seychellen, Mallorca, Norwegen, Schwarzwald, Sachsen werden als Reiseziele genannt. Es gilt also nicht immer der biblische Grundsatz aus Psalm 37: Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Aus ökologischen Gründen mag es wirklich fragwürdig sein, soviel Energie zu verschleudern, um Millionen von Touristen in alle Welt zu transportieren. Auch vor Ort in fremden Ländern boomt die Tourismusindustrie, längst nicht immer zum Vorteil der einheimischen Bevölkerung. Und doch bewegen wir uns immer wieder im Urlaub. Wir suchen Kulturstätten auf, genießen herrliche Landschaften und freuen uns auf Abende in einheimischen Restaurants.

Der Blick durch das Fernrohr, der Blick in die Ferne ist faszinierend. Wie das Fernglas weit entfernte Dinge heranholt, so sind entlegene Länder uns recht nahe gekommen. Das erweitert unseren Horizont, schärft unser Bewußtsein und läßt uns, hoffentlich auch hinter schillernden Hotelfassaden, die Eigenarten und Probleme einzelner Länder erkennen.

Ich wünsche allen solch ein "eingebautes" Fernglas, also den Blick für das Schöne, das Kleine und Unscheinbare, aber auch für Hintergründe, Zusammenhänge. Allen wünsche ich schöne Ferien, zu Hause oder anderswo.

Ihr Harald Fenske

GEMEINDEBRIEF NR. 59

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen-Kornelimünster, Telefon: 02408/3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Marianne Howe, Erich Mundinger, Elvira Pralle, Christel Sander, Hans-Jürgen Süner.

Druck: "WaBe" Druck", Aachen, Auflage: 2.700 Stck., Abgabe kostenlos.